

03/2020

# Flugblatt

*Kompakt* Stuttgarter Flughafenmagazin



BAUPROJEKT RUNWAY:

## Neuer Beton auf der Bahn



## INTIME KLÄNGE IM TERMINAL

Wo sich sonst Reisende tummeln, herrschte in den vergangenen Wochen eine ungewohnte Ruhe: Aufgrund der Corona-Pandemie waren im Terminal 1 kaum Passagiere unterwegs. Anfang Mai wurde diese seltene Stille kunstvoll unterbrochen: Die menschenleere Abflughalle des baden-württembergischen Landesflughafens war Schauplatz der weltweit ersten 1:1 Concerts an einem Airport. Profimusiker der Staatsoper Stuttgart und des SWR Symphonieorchesters spielten jeweils zehn Minuten für nur einen Gast.

„Es war ein unglaublich intimer Moment“, sagte Patrick Stein, einer der Zuhörer, gegenüber der US-amerikanischen Tageszeitung „The New York Times“.

Das ungewöhnliche Format ist inspiriert durch die Performance der Künstlerin Marina Abramović „The Artist Is Present“. Die Musiker am STR spielten ohne Honorar – freiwillige Spenden der Zuhörer gingen an den Nothilfefonds der Deutschen Orchester-Stiftung, die freischaffende Musiker unterstützt.



Bewegte Bilder gibt es bei YouTube im Kanal StuttgartAirport und mehr Infos zu den 1:1-Concerts stehen unter [staatsoper-stuttgart.de](https://staatsoper-stuttgart.de), Spielplan, 1to1.

## STUNDE NULL

Corona. Durch die weltweite Pandemie ist der Luftverkehr faktisch zum Erliegen gekommen, auch am Flughafen Stuttgart. Leere Terminals und eine geradezu deprimierend geringe Zahl von An- und Abflügen waren die Konsequenz. Um Risiken für die Baustelle der ohnehin geplanten Teilerneuerung der Runway zu minimieren, haben wir diese für 17 Tage komplett geschlossen und starteten früher mit dem Mammutprojekt. Das Resultat: Tagsüber konnte mehr gearbeitet werden, Kosten wurden gesenkt und Abläufe optimiert. Das zeigt, dass die Entscheidung goldrichtig war (mehr dazu auf den Seiten 8 bis 10).

Mit der Schließung hatten wir am Landesflughafen eine echte Stunde Null. Dem ersten Abflug nach Berlin am Morgen des 23. April folgte eine Verkehrsentwicklung auf sehr niedrigem Niveau. Zeit für den Landesairport, sich auf einen sicheren Flugbetrieb mit größtmöglichem Infektionsschutz in den Terminals und in den Abläufen vorzubereiten. Wie sich der Luftverkehr entwickeln wird, weiß derzeit niemand. Vermutlich dauert es mehrere Jahre, bis an das Vor-Krisen-Niveau angeknüpft wird. Wie es auch kommt, der Flughafen Stuttgart ist startklar!

Dass die jetzigen Zeiten besonders sind, zeigt auch die aktuelle Ausgabe des Flugblatts – das erstmals seit vielen Jahren in einem reduzierten Kompakt-Format erscheint. Welche unvorhergesehenen Ereignisse die Krise aber auch mit sich bringen kann, sieht man an den 1:1 Concerts, für die wir als erster Flughafen überhaupt Gastgeber sein durften. Ein durchweg besonderes Kulturformat, das für internationale Aufmerksamkeit sorgte (Seite 2). In diesem Sinne: Machen wir das Beste aus der Corona-Zeit und schauen zuversichtlich in die Zukunft – ganz nach unserem Motto #staySTRong.



**JOHANNES SCHUMM**

Leiter Unternehmenskommunikation



# „WIR WERDEN EINE ZUKUNFT HABEN“

Auf das Rekordjahr 2019 mit rund 300 Millionen Euro Umsatz folgte der Corona-Schock: Auch am Flughafen Stuttgart brachen als Folge der globalen Pandemie die Passagierzahlen ein. Wie der STR mit der Krise umgeht, berichten Dr. Arina Freitag und Walter Schoefer im Geschäftsführer-Interview.



Im März wurde klar, dass sich das Corona-Virus auch in Deutschland verbreitet. Es kam zum Shutdown. Wie haben Sie diese Tage erlebt?

**Freitag:** Noch im Februar sind unsere Passagierzahlen um 3,4 Prozent gewachsen. Doch dann ging es ganz schnell nach unten: Je mehr Regionen zum Risikogebiet erklärt wurden, desto mehr Airlines haben ihre Flüge abgesagt. Mitte März mussten die deutschen Staatsbürger aus dem Ausland zurückgeholt werden. Da hatten wir rund 25 Rückführerflüge.

Dr. Arina Freitag und Walter Schoefer bewähren sich als Krisenmanager. Das Geschäftsführer-Duo stellt sich auf eine längere Durststrecke ein.

Warten auf den Neustart: Noch ist es in Terminal 1 viel zu ruhig – der Flughafen Stuttgart zählt darauf, dass bald wieder Passagiere die Halle füllen.

←

**Schoefer:** Fracht- und Postflüge haben ebenfalls noch stattgefunden. Auch Maschinen mit medizinischen Notfällen an Bord sind in Stuttgart angekommen: Ende März wurden etwa schwerkranke Covid-19-Patienten aus dem Elsass gebracht und in einer Klinik im Land weiterbehandelt.

Ab dem 6. April war der Flughafen für 17 Tage komplett geschlossen. Darf das ein Airport-Betreiber einfach so machen? Gibt es keine Betriebspflicht?

**Freitag:** Doch, natürlich. Wir haben aber das Verkehrsministerium darum gebeten, uns von dieser zu befreien, um vorzeitig mit der Teilerneuerung unserer Runway beginnen zu können. Zunächst wurden alle Beteiligten angehört, etwa die Airlines oder die Vertreter der US Army, die einen Teil der Südseite des Airports militärisch nutzt. Die Zusammenarbeit mit dem Ministerium war sehr gut, daher kam die Entscheidung schnell.

**Schoefer:** Und sie war absolut richtig. Wir sind auf der Baustelle rasch vorangekommen, außerdem war deutlich weniger Nacharbeit nötig, als ursprünglich gedacht.

Wie ist die Situation jetzt am Flughafen Stuttgart, rund drei Monate nach dem Beginn des Ausnahmezustands?

**Freitag:** Es zahlt sich aus, dass wir in der Vergangenheit gemeinsam als Team solide gewirtschaftet haben. Unsere Ausgangsbasis ist besser als die manch anderer Airports. Aber: Die Luftfahrtbranche befindet sich weltweit in der größten Krise seit ihres Bestehens. Wir haben sicherlich noch mehrere Jahre Durststrecke vor uns.

**Schoefer:** Da uns die Einnahmen weitgehend weggebrochen sind, müssen wir jetzt, so gut es geht, Kosten senken. Die meisten unserer Mitarbeiter befinden sich im Moment in Kurzarbeit, und viele große Projekte haben wir erstmal auf Eis gelegt.

**Freitag:** Aber so deprimierend die Situation aktuell auch ist – wir haben eine Zukunft! In meinen Gesprächen, die ich mit den Airlines führe, bekomme ich immer wieder signalisiert, dass der Standort Stuttgart nichts von seiner Attraktivität verloren hat. Viele Fluggäste freuen sich auf den Restart.

Wird diese Krise den Flughafen Stuttgart nachhaltig schwächen?

**Freitag:** Langfristig braucht man uns als Landesflughafen. Sicherlich haben die digitalen Möglichkeiten in der Krise gezeigt, dass nicht jede Dienstreife notwendig ist – aber auch, dass persönlicher Kontakt nicht zu ersetzen ist. Ich höre von vielen Unternehmen der Region, dass die Mitarbeiter wieder in ihre Werke im Ausland fliegen werden.

**Schoefer:** Die Nachfrage wird zurückkommen, wenn Reisen wieder möglich ist. Aber Fliegen muss auch klimaverträglicher werden. Daher arbeiten wir weiter an unserem ehrgeizigen Ziel, den Stuttgarter Flughafen bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu betreiben. Dafür wollen wir unter anderem unsere Terminals energetisch aufrüsten, und das unter wirtschaftlich viel engeren Bedingungen. Das Projekt mussten wir in der Krise zunächst zurückstellen, können es aber hoffentlich bald wieder langsam anfahren – denn Investitionen in den Klimaschutz sind Investitionen in unsere Zukunft. ←

Auf schnellstem Weg zurück in die Heimat: Rund 25 Rückkehrerflüge landeten am STR.

→





Aushilfen vom Airport: Die Flughafenmitarbeiter Stefan Armbruster und Josip Brcina unterstützen im Klinikum Stuttgart.



# PATIENTEN STATT



# PASSAGIERE



Weil am Airport gerade kaum Fluggäste unterwegs sind, werden auf dem Vorfeld auch weniger Mitarbeiter als sonst benötigt. Gleichzeitig gibt es in den Krankenhäusern mehr zu tun. Das brachte Alina Henne von der Stuttgart Airport Ground Handling GmbH (SAG) auf eine Idee ...



↑ Alina Henne (21) ist Human-Ressource-Projektleiterin der Firma SAG und initiierte die Kooperation mit dem Klinikum.

Wenn Stefan Armbruster zu seinem Dienst ins Klinikum Stuttgart läuft, sieht man ihm auf den ersten Blick nicht an, dass er seit Kurzem hier arbeitet. Er kommt in Zivil. „Mein Arbeitstag fängt damit an, dass ich frische Kleidung aus dem Automaten hole“, sagt er. Grüner Kittel, weiße Hose – und schon sieht er aus, wie man Krankenhauspersonal eben kennt. „Das ist auch der größte Unterschied zu meinem Job am Flughafen“, so der 54-Jährige. Denn sowohl am Airport als auch im Klinikum bringt er Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind, von A nach B, führt mit ihnen kurze Gespräche, hat ein offenes Ohr und sorgt bei vielen für ein Lächeln.

„Hier im Klinikum Stuttgart hole ich meistens Patienten ab und begleite sie zu Röntgenterminen

oder Untersuchungen. Am Flughafen bringe ich Passagiere, die Hilfe benötigen, beim sogenannten Boarding Support vom Gate zur Maschine“, so Armbruster. Beides bereitet ihm Freude. Er liebt es, mit Menschen zu arbeiten. „Deshalb finde ich es auch schön, dass wir in der aktuellen Situation im Krankenhaus aushelfen können“, so Armbruster. Über die SAG-Mitarbeiter-App hat er von der Aktion erfahren, die Human-Ressource-Projektleiterin Alina Henne ins Leben rief. „Als klar war, dass es über einen längeren Zeitraum keine Aufgaben für unsere Mitarbeiter gibt, haben wir nach anderen Optionen gesucht“, so die 21-Jährige. „Ich habe dann viele Gespräche geführt. Das Klinikum hat schnell reagiert, wir konnten sofort starten.“

## Blutprobe statt Passagierbus

Dass einige Mitarbeiter des Flughafens derzeit das Krankenhaus in nicht medizinischen, aber dennoch für die Patientenversorgung enorm wichtigen Bereichen unterstützen, weiß auch Karin Herter zu schätzen. Sie leitet im Klinikum Stuttgart den Bereich Logistik und Lagerwirtschaft. „Wir haben uns bereits Ende Februar auf eine große Zahl an Corona-Kranken vorbereitet“, so Herter. „Andere Patienten mussten verlegt, Stationen und Mitarbeiter neu ausgestattet werden. Die Teams des Zentrallagers, der Logistik und des Patientenbegleitdienstes haben wirklich großartige Arbeit geleistet. Wir sind dankbar, dass wir jetzt auch Unterstützung von einigen Kollegen des Flughafens bekommen.“

Darunter sind übrigens nicht nur Airport-Mitarbeiter, die wie Armbruster normalerweise im Boarding Support arbeiten. „Am Flughafen fahre ich die elektrischen Passagierbusse und Pushback-Schlepper“, sagt beispielsweise Josip Brcina. Obwohl es beide Fahrzeugtypen im Klinikum nicht gibt, sind Brcinas helfende Hände sehr gefragt. Er arbeitet in der Krankenhauslogistik, bringt Medikamente und Schutzausrüstung zu den jeweiligen Stationen – rund 16 Kilometer und elf Stockwerke legt der 48-Jährige dabei täglich zu Fuß zurück. „Ich finde es super, dass ich hier unterstützen kann. Ich könnte es nicht aushalten, so lange zu Hause zu sitzen, während an anderer Stelle dringend Personal benötigt wird“, so Brcina. ←



Normalerweise rollen die Stühle, die Stefan Armbruster schiebt, am Airport vom Gate in Richtung Flugzeug und umgekehrt. Aktuell begleitet er Patienten von ihrem Krankenbett zum jeweiligen Behandlungszimmer.



Am Flughafen bewegt Josip Brcina als Pushback-Fahrer schwere Flugzeuge. Im Klinikum bringt er Material, das nicht ganz so viel wiegt, vom Lager auf die Stationen. ↓



## Möglichst nah am Zuhause



Ihr Zuhause während des Messeaufenthalts in Stuttgart.

Hotelapartments mit Küchenzeile, reichhaltigem Frühstücksbuffet und Hotelservice zum günstigen Preis.

Nur 9 km vom neuen Messegelände und dem Stuttgart-Airport entfernt.

STEINENBRONN  
**RESIDENZ**  
APARTMENTHOTEL

Tel. 0049(0)7157-7360  
www.residenz-hotel.de



Stück für Stück zur neuen Oberfläche: Insgesamt 70.000 Tonnen Beton wurden ausgebrochen oder abgefräst.



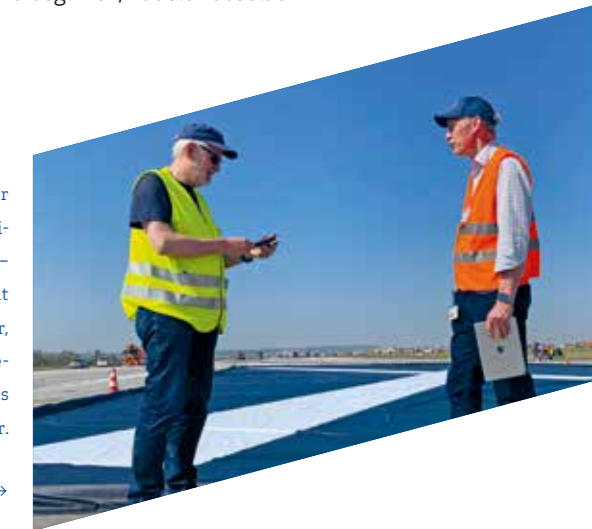
### Zeit ohne Flugverkehr genutzt

Und weil die Arbeiten gerade am Anfang flott vorangekommen sind, wurde es ab Mitte Mai dann auch bei Projektleiter Gösmann ruhiger. „Ich bin hochzufrieden mit dem Verlauf“, so der Ingenieur. „Deutlich mehr als 95 Prozent der Arbeiten sind bereits jetzt erledigt.“ Damit kommt das Projekt sichtbar schneller voran als im ursprünglichen Zeitplan vorgesehen, und der Airport konnte die Kosten senken.

„Die 17 Tage ohne jeglichen Flugbetrieb haben es unseren Fachleuten möglich gemacht, viele der komplexen Arbeiten in größeren Schritten auszuführen“, sagt Walter Schoefer, Sprecher der Geschäftsführung der Flughafen Stuttgart GmbH. „Alle Beteiligten haben Außergewöhnliches geleistet.“ Vom Bauleiter über die Betonier bis zum Baggerfahrer: Täglich waren bis zu zweihundert Mitarbeiter gleichzeitig am Werk, dazu kamen zur Hauptzeit rund siebenzig Baustellenfahrzeuge und Lkw. Stück für Stück erneuerten sie etwa 1.500 der insgesamt 3.600 Betonplatten, die auf der Start- und Landebahn verbaut sind – jede von ihnen misst 7,5 mal 7,5 Meter. „Mit dem Betonieren sind wir bereits fertig, und die Materialprüfststitute sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden“, sagt Gösmann.

Pro Tag verarbeitete das Team rund dreihundert Kubikmeter Beton. Insgesamt kam damit eine Menge zusammen, wie sie beim Bau von sechshundert Einfamilienhäusern verwendet wird. „Das ist für 22 Tage nicht schlecht“, freut sich Gösmann und ergänzt: „Für uns Ingenieure ist es das Schönste, wenn alles so reibungslos klappt! Gerade weil wir Anfang April viele kurzfristige Entscheidungen treffen und einige Abläufe neu überdenken mussten, ist es schön, dass ich jetzt sagen kann: Die Arbeiten früher zu beginnen, hat sich absolut gelohnt.“

Projektleiter Uwe Gösmann koordiniert das Geschehen – beispielweise mit Dr. Jürgen Laukemper, einem Vertreter des Beratungsunternehmens Drees & Sommer.



# NEUER BETON AUF DER BAHN

Seit Anfang April rollen im Osten der Stuttgarter Runway die Baumaschinen: Auf rund 1.200 Metern wird die Oberfläche der Piste erneuert. Die Arbeiten am Airport starteten früher als geplant und kamen schnell voran.

Zu Beginn der Bauarbeiten sah man ihn eigentlich nur mit dem Smartphone am Ohr, in eiligen Ad-hoc-Besprechungen – oder er tippte eine E-Mail auf dem Mobilgerät, während er neben Betonfräsen, Meißelbaggern und Lkw auf der Runway von Baden-Württembergs Landesairport stand. Uwe Gösmann hatte in den vergangenen Wochen alle Hände voll zu tun: Nachdem der Passagier-Flugverkehr aufgrund der Corona-Krise so gut wie zum Erliegen gekommen war, entschloss sich der Flughafen Stuttgart kurzerhand, diese Situation zu nutzen und – früher als ursprünglich geplant – mit den Bauarbeiten im Osten der Runway zu beginnen.

„Als die Entscheidung klar war, mussten wir unglaublich viel umorganisieren“, so Projektleiter Gösmann. Immer nach der Devise: so schnell wie möglich! Von der Abstimmung mit den Behörden über die Anpassung der Zeit- und Personalpläne bis zu den genauen Abläufen auf der Baustelle: Alles wurde kurzfristig neu justiert. „Das brachte uns mehr Planungssicherheit im weiteren Verlauf der Baustelle“, so Gösmann. „Schließlich wusste keiner, wie sich die Pandemie entwickelt, ob die Lieferketten funktionieren, und wie viele Mitarbeiter betroffen sein werden.“



↑ Simone in Action: Die großen Betonfräsen haben alle einen eigenen Namen – neben Simone waren beispielsweise Elfriede und Briga auf der Runway des STR am Werk.

### BAGGER, BETON, BAUARBEITEN

Der Bauablauf und die Gründe für die Erneuerung der Runway werden im Film auf youtube.com im Kanal StuttgartAirport erklärt.





Nachschub bitte: Zwischen Airport und Autobahn wurde eigens für die Teilerneuerung der Runway ein Betonmischwerk aufgebaut.

←



↑ Claudia Bier ist Tiefbauchefin am Airport. Sie hatte die siebzig Lkw und Großgeräte, die am STR gleichzeitig unterwegs waren, im Blick.



↑ Nach 17 Tagen ohne Flugverkehr fegte diese Eurowings-Maschine den Blütenstaub von der Start- und Landebahn.



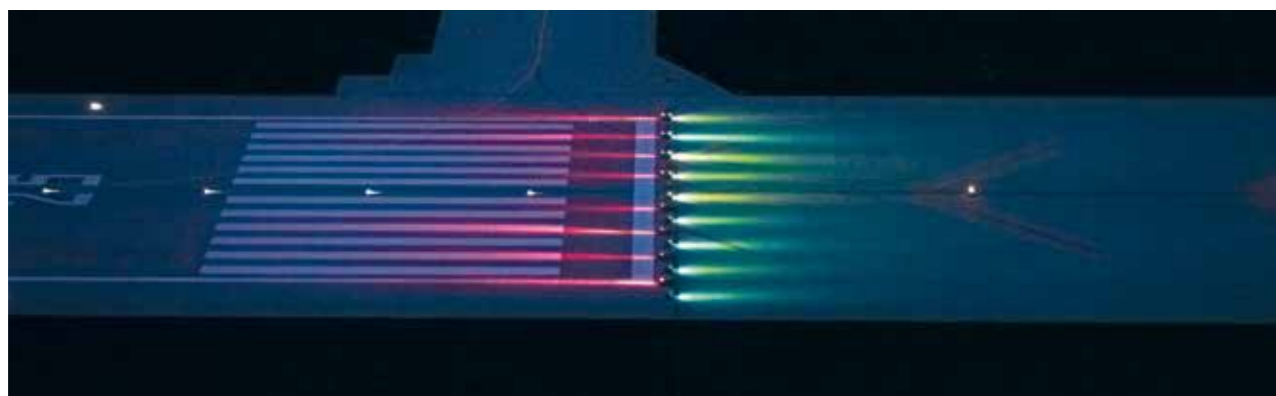
15 Meter breit und vier Meter lang sind die Betonfertiger, die auf der Runway zum Einsatz kamen.

←

07. Februar	Baustelleneinrichtung wird aufgebaut
12. März	Betonmischanlage steht
02. April	Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg genehmigt die Befreiung des STR von der Betriebspflicht. Beschluss: Vorzeitiger Baustart am 06.04.
06. April	Start der vorgezogenen Bauarbeiten → kein Flugbetrieb
23. April	07:05 Uhr: Erster Start nach 17 Tagen ohne Flugbetrieb
23. April	Start der 1. Phase der Bauarbeiten → Länge der Start- und Landebahn: maximal 1.965 Meter
21. Mai	Start der 2. Phase der Bauarbeiten → Länge der Start- und Landebahn: maximal 2.475 Meter
18. Juni	Ende der Bauarbeiten → Start-/Landebahn steht wieder auf 3.345 Metern zur Verfügung

Besondere Lichter: Immer, wenn die Bahnlänge geändert wurde, mussten die sogenannten Feuer an eine neue Stelle verlegt werden.

→



## SCHON GEWUSST ...

... dass man sich am Flughafen Stuttgart auf Covid-19 testen lassen kann?

Ob Impfungen, reisemedizinische Beratung oder Sehtest: Das Ärzteteam des Airport Medical Centers in Terminal 1 West des STR kümmert sich um die Gesundheit von Passagieren und Mitarbeitern. Seit wenigen Wochen ist es in der Flughafen-Praxis außerdem möglich, sich nach telefonischer Voranmeldung auf das neuartige Corona-Virus testen zu lassen – sowohl beim Verdacht auf eine akute Infektion als auch auf Antikörper. Die Kosten übernehmen die Patienten selbst. Sie liegen bei rund 170 Euro für den Rachenabstrich, mit dem sich der Infekt nachweisen lässt, und bei knapp sechzig Euro für die Blutuntersuchung auf Antikörper. Das Airport Medical Center hat montags bis donnerstags zwischen 8 und 14 Uhr geöffnet und ist unter der Nummer 0711 97469223 telefonisch zu erreichen.



### SICHERES FLIEGEN VOM STR: MIT ABSTAND STARTKLAR

Damit Passagiere so sicher, schnell und bequem wie nur möglich abheben können, hat der STR ein umfangreiches Konzept für den Betrieb umgesetzt. So wurden beispielsweise Trennscheiben für die Teams an den Check-in-Schaltern oder bei der Bordkartenkontrolle installiert. Außerdem gibt es Abstandsmarkierungen für Fluggäste am Boden überall dort, wo man für gewöhnlich anstehen muss. An vielen Stellen im Gebäude sind außerdem Spender mit Handdesinfektionsmittel installiert.

Hinweise auf Plakaten und Bildschirmen sowie Durchsagen erinnern Fluggäste an die empfohlenen Hygieneregeln und die geltenden Vorschriften – beispielsweise auch daran, dass Mund und Nase im gesamten Terminal bedeckt sein müssen. Wer Schal oder Maske vergessen hat, kann sich in den Shops und in Kürze an Automaten an den Eingängen bedienen.



## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER**  
Flughafen Stuttgart GmbH  
Unternehmenskommunikation  
Postfach 23 04 61 70624 Stuttgart  
☎ +49 711 948-3753  
✉ presse@stuttgart-airport.com

**REDAKTION**  
Johannes Schumm (verantwortlich),  
Rebeka Knauß, Simon Kirchgöner

**BEITRÄGE IN DIESEM HEFT**  
Simon Kirchgöner, Rebeka Knauß, Johannes Schumm

**BILDNACHWEISE**  
Titelmotiv: Maks Richter; S. 2: Maks Richter; S. 3: Maks Richter; S. 4 oben: Leif Piechowski; S. 4 unten: Maks Richter; S. 5: Bianca Renz; S. 6-7: Leif Piechowski, FSG; S. 8-9: Tobias Launer; S. 10: Tobias Launer; S. 10: Tobias Launer; S. 10: Maks Richter; S. 11: Maks Richter

**GESTALTUNGSKONZEPT**  
KLAREKÖPFE GmbH - Werbeagentur  
Rieckestraße 24, 70190 Stuttgart  
☎ +49 711 935935-0  
✉ info@klarekoepfe.de  
🌐 klarekoepfe.de

**KOORDINATION, LAYOUT**  
Werbeagentur Beck GmbH & Co. KG  
✉ info@werbeagentur-beck.de

**ANZEIGEN**  
Beck Medien- und Verlags-GmbH  
Alte Steige 17, 73732 Esslingen  
☎ +49 711 937893-0  
✉ info@beckmedien.de

**DRUCK**  
Konradin Druck GmbH  
Kohlhammerstraße 1-15, 70771 Leinfelden-Echterdingen  
Umschlag und Inhalt gedruckt auf maxi offset

**FLUGBLATT**  
ist titelschutz- und warenzeichenrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Zitate aus dem Inhalt sind bei Quellenangabe erwünscht, Belege erbeten. Herausgeber und Autoren übernehmen keine Haftung für Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben in dieser Publikation. Für den Inhalt der Anzeigen sind die Inserenten verantwortlich. Alle Rechte vorbehalten.

**ERSCHEINT VIERTELJÄHRLICH**  
Diese Auflage 36.000 und dauerhaft online unter  
flugblatt-magazin.de.

🌐 stuttgart-airport.com  
📄 stuttgart-airport.com/blog  
📍 Flughafen Stuttgart  
✉ STR\_Airport  
📷 stuttgartairport  
📺 Stuttgart Airport  
📱 Stuttgart Airport



# #staySTRong

Stark bleiben: Die Teams des ganzen Landesairports arbeiten dafür, dass der STR gut durch die Krise kommt. Ob im Homeoffice oder vor Ort – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigten sich in einer gemeinsamen Fotoaktion im März solidarisch mit allen, die unter den Folgen des Corona-Virus leiden.

